

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen der Zeitung bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Freizeichnung des Anzeigens mit dem Namen des Anzeigeren ist erforderlich. Jeder Anspruch auf Nachdruck ist ausgeschlossen, wenn der Anzeiger-Betrag durch Abdruck in der Zeitung nicht gedeckt ist.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Der Verkaufspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, d. h. des Betriebes der Druckerei, hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Verkaufspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 138.

Nummer 81

Freitag, den 13. Juli 1928

27. Jahrgang.

### Derlliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. Juli 1928

Ferien. Gestern hat es mit dem Klingelzeichen zum Schluß der Ferien besondere Bewandnis: Auch die nimmermüde Schullocke darf jetzt ein paar Wochen lang andauern, ehe sie wieder Tag für Tag Stunde für Stunde Lehen und Kindern Beglückung und Ende der gemeinsamen Arbeit anzeigt. Die letzte Schulstunde — Ferienanfang — von den meisten Kindern seit Wochen mit Ungeduld herbeigesehnt. Ferienaufenthalt auf dem Lande, vielleicht gar bei den Großeltern, den allzuguten, allzuwachgebigen; troche Reise an die See oder ins Gebirge hin zu Licht und Luft den Quellen der Gesundheit! Zusammen mit Eltern und Geschwistern, im trödelichen Kinderkreis der Ferienkolonien, einige Wochen der Erholung — wie sind sie den Heranwachsenden zu gönnen! Denn gar bald ist die glückliche sorgenlose Jugend vorbei, und der erste Kampf des Lebens reißt auch die an sich, die heute mit blanken übermühten Augen in die Welt blicken! Und glücklich das Kind, dem es dann vergnügt ist, aus dem Bore der Erinnerung an sühliche, sonnige Jugend zu schöpfen, und gesund an Leib und Gemüt, Lasten und Pflichten des Lebens auf sich zu nehmen! Nicht nur Unterbrechung der Schularbeit nicht nur Erholung für das weitere Lernen und Streben im Klassenzimmer sind die Ferien. Es gilt sie auch näher zu machen zur Gewandung der Heranwachsenden. Gerade sie in der Körperlichen und geistlichen Entwicklung begriffen, brauchen die ungewohnte Zeit der Ferien. Daran sollen vor allen auch die Eltern denken, denen wirtschaftliche Mangel es nicht erlaubt ihr Kind für die Zeit der Ferien in freie Umgebung zu bringen. Dann wenigstens so oft als möglich hin und ins grüne Revier und Heide. Auch dort wohnt die Schönheit, die andere in der Ferne suchen, auch dort Frischluft und Sonne Erholung! Und wech süßlicher Gewinn, die engste Heimat auf Wanderungen zu Fuß oder auf dem Rade recht kennen zu lernen! Wirkliche Freude und wahrer Genuss ist auch hier unabhängig von den Kosten.

Die Heidelbeere als Heilmittel. Die Heidelbeere gehört zu den bekanntesten Volksheilmitteln. Bei leichten Magen- und Halbtatort leichten Auspaltungen mit Heidelbeersaft gute Dienste mit dem Vorteil, daß es nicht schadet, wenn von dem Saft etwas in den Magen gelangt. Der Purpurfarbstoff der Beere dringt in die entzündeten Schleimhäute und Gewebe ein, wodurch infolge Zusammenziehung eine Schutzschicht für die darunterliegenden Gewebe entsteht, welche weitere mechanische Reizungen von der erkrankten Stelle abgehalten werden und die Heilung rasch gefördert wird. Man zieht verdünnten Heidelbeersaft auch in die Röhre gegen Schnupfen. Die getrockneten Beeren wirken als gutes Mittel gegen Durchfall und Ruhr.

Die zielbewusste Zusammenfassung aller Mitarbeiter eines großen Betriebes nach ihrer persönlichen Veranlagung schafft erst den richtigen Gemeinschaftsgeist. Untrennbar davon ist das Gefühl der Mitverantwortung am Wohlfahrtsbetriebe des engeren Heimats- und Arbeitsbezirkes. Bei dem unlängst gefeierten 100-jährigen Jubiläum des weltbekannten Hauses Heinrich Franz Söhne G. m. b. H., Ludwigsdorf/Berlin fand dieses Gemeinschaftsgefühl durch beschließliche Sitzungen an staatliche, kommunale und sonstige Anstalten wie an sämtliche Betriebsangehörige einen respektvollen Ausdruck.

Lausa. In der Nacht zum Mittwoch kurz nach 12 Uhr brach in den Kohlenhändler Schneidbergs Grundstück Feuer aus. Trotzdem die Feuerwehr sofort zur Stelle war und auswärtige Wehren zur Hilfeleistung erschienen waren, wurden sämtliche Nebengebäude ein Raub der Flammen. U. a. verbrannte auch ein eingestelltes Möbelwagen mit Möbeln.

Dresden. Im Hause Holbeinplatz 5 in Dresden hat sich am Montagvormittag eine Familientragödie abgespielt. Als der in der ersten Etage wohnende Tiefbauarbeiter Lehner gegen 2,20 Uhr nachmittags von der Arbeit heimkehrte, bot sich ihm ein furchtbarer Anblick. In der Küche lagen tot seine 37 Jahre alte Ehefrau und die 16 jährige Tochter, während der 12 Jahre alte Sohn noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Wie festgestellt wurde, hat die Mutter, die in den letzten Tagen Anzeichen von Selbstmord aufwies, den Gasbrenner am Gasloch geöffnet und damit den Tod herbeigeführt. Den Sohn glaubt man am Leben erhalten zu können.

Ein Zusammenstoß zweier Kraftwagen ereignete sich

am Montag in den Nachmittagsstunden im Stadtteil Strehlen an der bekannten Ecke der Josef- und Teplitzer Straße. Es wurde mehrerer Sachschaden angerichtet. Die Fahrerin des einen Autos wurde durch Glasplitter verletzt.

Gauswalde. Am Sonntag kam es in der Nacht im Gaihof zu Rammenn zu einer wüsten Schlägerei, wobei einem in Hauswalde in Stellung befindlichen Schwelger das rechte Auge so beschädigt wurde, daß er in ein Dresdner Krankenhaus überführt werden mußte.

Gauenitz. Am Montagabend kam der 28 Jahre alte Landarbeiter Solmer, als er einen mit Düngemitteln beladenen Wagen von Gausitz nach Gauenitz fuhr, zu Fall und geriet unter dem Wagen. Der schwere Wagen drückte den Unglücklichen die Schädeldecke ein, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Solmer gehörte zu einem auswärtigen Landarbeiterkontingent, das erst vor kurzem nach Gauenitz gekommen war.

Niesitz. Rechts wurde der 57 jährige Zugführer Neumann, der sich, vom Dienst kommend, mit seinem Fahrrad auf dem Heimweg nach seiner in Vorderen befindlichen Wohnung befand, von einer Kraftdroschke überfahren. Neumann ist vor einem städtischen Kraftomnibus hergefahren; er kam zum Sturz und die etwa 20 Meter hinter dem Kraftomnibus fahrende Kraftdroschke konnte nicht mehr zum Halten gebracht werden, so daß der Bedauernswerte darunter zu liegen kam.

Gainischen. Bei Sprengungen in einem Steinbruch gegenüber der Fabrik Rogaustraße wurden einige große Steine bis auf die Fabrik geschleudert, wobei sie das Dach an verschiedenen Stellen durchschlugen und in die Betriebsräume stürzten. Dabei wurde eine Frau erheblich verletzt. Die Fabrikanlagen wurden so schwer beschädigt, daß sie vorläufig stillgelegt werden mußten.

Burgen. Am Dienstag vormittag löscherte ein beträchtliches Schadenfeuer den Ruhstall des Rittergutes Dornreichenbach ein. Die gesamte Tierherde dieses Jahres fiel dem Jammen zum Opfer. Wahrscheinlich hat sich das Feuer, das über den Ruhstall lagerte, selbst entzündet.

Merschütz. Hier wurde eine achtzehnjährige Wirtschaftstochter wegen dringenden Verdachtes des Mordverfuches festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis Döbeln eingeliefert. Das Mädchen wird beschuldigt dem Morgenkaffee für ihre Mutter und deren Wirtschaftsführer Gift beigemischt zu haben. Beide haben jedoch den Kaffee, der eine gelbliche Farbe zeigt, nicht zu sich genommen so daß weiteres Unheil vermieden wurde, denn das Gift, das kurz vor dem Vorfalle in Ostrau gekauft worden war, war höchstes Rattengift. Eine geringe Menge genügt schon um einen Menschen zu töten. Das Mädchen stellte zwar die Tat in Abrede, gab aber zu, den Kaffee eingeschmeißelt zu haben. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Die unüberlegte geistliche Handlungsweise des Mädchens dürfte ihren Grund in den persönlichen Hader gegen den Wirtschaftsführer haben.

Leipzig. Als der Schlosser Grobel am Dienstag in seine in der Paul-Heyse-Straße gelegene Wohnung zurückkehrte, fand er seine Ehefrau sowie seinen Sohn tot auf. Die Mutter hatte sich mit dem Kinde durch Leuchtgas vergiftet. Man nimmt an, daß ein langjähriges Nervenleiden den Beweggrund zur Tat bildet.

Limbach. Im Auerbacher Krankenhaus ist eine 70 Jahre alte Frau an den Folgen von Brandwunden gestorben. Die Greisin hatte sich in den Wald begeben und dort ihre Kleider, die sie zuvor mit Spiritus getränkt hatte, angezündet.

Meerane. Nach dem Genusse von Kirchen und Eis stand hier unter qualvollem Leiden die einzige 16 jährige Tochter des Drogeriebesizers Winkler.

Glauchau. In der letzten Nacht kam es auf dem Glauchauer Schützenplatz in einem Bawarisch inselzt zu einer großen Schlägerei. Der bayerische Gelegenheitsarbeiter Hofmeister war mit mehreren Gästen in Streitigkeiten geraten, die in Tätlichkeiten ausarteten. Als sich ein Dienstmann aus dem benachbarten Weidendorf in Mittel legte um die Streitenden zu beänstigen, zog Hofmeister ein dolchartiges Messer hervor und stoch den Dienstmann in die Schläfe. Der Dienstmann brach sofort zusammen, und starb nach seiner Überführung ins Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet.

Eibensdorf. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in eine Senze, die ein Landwirt auf dem Rücken trug. Merk-

würdigerweise zerschmetterte der Blitz nur die Senze, ohne dem Träger den geringsten Schaden zuzufügen.

### 14. Deutsches Turnfest in Köln 1928.

Immer näher kommen die Tage, an denen sich die sächsischen Turner und Turnerinnen zur Abfahrt nach Köln dem Orte des 14. Deutschen Turnfestes, rüsten. In langer mühsamer Vorarbeit ist die Grundlage für die Fahrtgelegenheiten der sächsischen Turnfestteilnehmer zum Deutschen Turnfest und zurück in die Heimat geschaffen worden. In Zusammenarbeit mit der Reichsbahnverwaltung sind genaue Fahrpläne für die Turnersonderzüge ausgearbeitet worden. Bereits in den nächsten Tagen wird die Versendung der Fahrkarten an die Turnvereine erfolgen. 24 Sonderzüge von denen jeder 1000 Mann aufnehmen kann, werden in der Zeit vom 21. Juli bis 26. Juli Sachsen Turner an dem Rhein bringen. Die meisten dieser Sonderzüge fahren nicht direkt nach Köln. Frankfurt a. M., Oestrich-Winkel, Mainz, Rüdelsheim und Bingen sind als Ausgangsorte gewählt worden. Auf Turnfahrten am Rheine entlang oder auf großen Rheindampfern werden die Turner nach der Turnfeststadt kommen. Nur wenige Züge, und zwar die an den letzten Tagen abgehen, fahren direkt nach Köln-Kall. 21 Rückfahrzüge für die sächsischen Turnfestbesucher sind eingesetzt worden. Bis auf zwei dieser Züge, die von Frankfurt a. M. einige Tage nach dem Feste abgehen, werden alle Züge von Köln-Kall abgefahren werden. Die Rückzüge verkehren in den Tagen vom 30. Juli bis 4. August und fahren nach den verschiedensten Orten Sachsens. Eine ganze Reihe sächsischer Turnvereine werden als Beförderungsmittel große Kraftomnibusse wählen, mit denen sie vor oder nach dem Turnfest eine Fahrt am Rhein aufwärts, durch Süddeutschland und Thüringen zurückunternehmen werden. Die Zahl der sächsischen Teilnehmer erreicht, die im Februar abgegebenen Voranmeldungen. Die Begeisterung für das Deutsche Turnfest vergrößert sich von Tag zu Tag. Die an den letzten Sonntagen abgehaltenen Probestunden der einzelnen sächsischen Turnvereine haben Zeugnis abgelegt von der geleisteten Vorarbeit in den Turnvereinen.

Neben den postallischen Einrichtungen beim 14. Deutschen Turnfest, in Köln über die bereits durch die Einrichtung eines Turnfest-Postamtes eine Mitteilung erging, werden den geldlichen Verhältnissen entsprechende Vorarbeiten getroffen, in dem die Sparkasse der Stadt Köln eine Nebenstelle über das 14. Deutsche Turnfest im Stadion errichtet. Es können dort alle Geschäfte geldlicher Art, vor allem Umtausch fremder Münzsorten, erledigt werden. Bei der zahlreichen Beteiligung ausländischer Turner wird man diese Einrichtung mit Freude begrüßen.

Nachdem mit dem Dampfer „America“ der United States Line die ersten nordamerikanischen Turner aus Chicago in Bremen eingetroffen sind, folgt am 15. Juli auf der „Karlruhe“ des Norddeutschen Lloyd ein zweiter Transport, der etwa 375 Turner aus Pittsburg, Baltimore, Boston und Philadelphia bringt. Die New Yorker kommen am 19. Juli mit der „Republik“ in Stärke von etwa 200 Mann in Bremen an.

Die turnerischen Vorführungen am Hauptfesttage des Turnfestes, also am 29. Juli, werden in der Zeit von nachmittags 5,30 Uhr bis 6,30 Uhr auf den Deutschlandsender übertragen.

### Weisse Zähne

(Ubler Mundgeruch beseitigt.)

(Ein Artikel von Wien): Ich möchte noch bemerken, daß ich seit langen Jahren nur Chlorodont-Zahnpasta gebrauche, da mich keine andere Paste, mag sie noch einen so hoch klingenden Namen tragen, so befriedigt wie diese. Ich bin 45 Jahre, bis auf ein paar gezogene Backenzähne habe ich keinen einzigen schlechten Zahn. Trotzdem ich sehr harter Raucher bin, wundern sich meine Bekannten über das Reinsein meiner Zähne und über mein sonst noch volles labellloses Gebiß, um welches ich viel beneidet werde. Seit über 25 Jahren kenne ich keine Zahnschmerzen. Vielleicht interessiert Sie dies. Flensburg, D. D. (Originaltext bei unserem Rotor hinterlegt.) Nr. 4

Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 50 Pf. große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnpasta 1.25 Mk. für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser 1.25 Mk. Sie haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weisse jeden Erfolg dafür zurück.

80 mm

orfer ver-  
rsdorf  
piegel  
ung.  
R  
10-1 Uhr  
bar von  
varen  
r. Rade-  
ions  
Auswahl  
ühle,  
llung.  
verkauft  
Apparat  
ehälter  
erfr. 27.  
Karten  
b preiswert  
H. Rühle.